



Jg u mys Dpfubäuml.

Vergange ha-n-i i der Zytig vo me-ne-n-ameri-
kanische Dantnotefautscher gläse, wo si jike, weis
ke Mäntsch wi lang im Schalewärdch gha hei. Das
sou en uchumlige sy gfi, wo-n-au Schlich un au
Mänt gwüßt heig, wi me d'Lüt öppe chönn b'schryße.
Ei hei ne du vergange müesse-n-uselah, vorwäge-n-
er het sy Zyt abghodet. Wo sawb syg chünnts
worde, heig d'Danke-n-aue zäme der Schlotter
ubercho, vorwäge si hei glinnet, jüg gang de der
Lüsu wieder los u mi mües sech uf neuu Musterli
vo däm Rärli gfaßt mache.

Weder, was e so-n-e richtige-n-Amerikaner isch,
dä het fürab no meh im Gring obe weder öppe
nume-n-es paar Spinnhuppeler un öppe-n-e chli
Haberstrou wi hiedüre-n-öppe g'pläkerwos d'Gmein-
rät, u du isch du ömme eim g'Sinn cho, mi chönnti

dä Purcht mit sym Spigbuebetalant guet bruuche
für di angere schlächte Jüng g'fah, u richtig het
du e Banf g'Schiggago äne mit ihm g'afferdiert
u wo dä Rärli isch us em Schalewärdch cho, su het
er vo der Banf es gwüßes Gänt ubercho, nume
für g'uege, das die wo-im der Lohn gäh nid öppe
mit fautsche Papierli b'schisse wärdi.

Wo-n-i das gläse ha het es mi sei e chli g'lächeret,
— es het mi ane-n-Afford g'mahnet wo einisch, es
sy jike mängs Jahr sider, zwüsche Schlaules Niggu
u mir isch abgmacht worde.

Schlaules Niggu isch sawbisch i mym Dörfli e
ryche Puur gfi un ig e chlyne Stüffu, wo asange
g'erisch oder zweut Jahr isch d'Schuew g'gange.
We-n-i de bi us der Schuew hei gfi u d'Ufgabe ha
g'macht gha, u we's guet g'gange-n-isch öppe no-n-
es Schesseli Wasser oder es Arfeli Houz ha i 'Schuchi
treit gha, su het es mi de aube schier tüecht, e
so-ne Biß troches Brot sygi de doch schier mou
wenceli, we me so fräng g'wärdet heig. U das isch
mer neue myr Läftig so g'gange, i ha di tonners
Arbcheni no grad jike-n-uf em Strich wi Jüür u
Wüchsebumfer. Nume ha-n-i de sawbisch e kes Gänt
gha für hurti gage-n-es Großes g'näh u de ha-n-i
de i myr Uchumb nüt bessers gwüßt, weder
ungerem Haag büre g'ischluffe, i Schlaules-Niggu's
hoffet ubere-n-u dert gage-n-Dpfu ache g'pänggle.

My Pfegmuetter het mer's zwar verbotte gha
u der Niggu het mer trüt, wen er mi erwütschi
ju hir er mer uf sy armi Lüturi der Bari a, weder
was wott me! Gang verbiet me de Säue z'niele!
u de ha-n-i de nid öppe g'meint, i mües grad
u grädnert denn gaß, we d'Pfegmuetter unger der
Ehuchstür fang oder der Niggu bim Chauber-
färet äne g'luufet het.

Ehurz u guet, i ha ömu gang meh Spfu gha
weder Schleeß u das het mer's blungerbar wou
chönne.

Aber em Niggu nid! Da chunt einisch ame-ne
Sunde-n-am Morge zue-n-is ubere. D'Pfleg-
muetter isch grad nid deheime ghy un i ha müesse
hüete-n-u du stewart si der Niggu unger d'Ehuchstür
u seit zue mer:

"Säg Bueb, myner Spfu mingere-n-eso ver-
stüemeret stach, weisch du nit wo si hi
chöme?"

"Ne-e-ei!" ha-n-i gseit, aber di Sach isch mer
neue nid grad kouscher vorcho un i ha scho glüüßet
mi-n-i de öppe chönt d's Päch gäh we der Niggu
sitt uchumlige wärde. Weder er het neue nit der-
gliche ta u seit:

"Aber i weis es! Du chäzers Süchu geisch mer
se gang ga ache schlah! Wäge dene Paar Spfu
wett i am End no nit gseit ha, weder du ver-

tonnerisch mer d'Baum das es e Schang un e
Spott isch mit dyne Steine-n-u Pänggle."

"Schreibe-n-Miggu het ou ghurfe", ha-n-i gseit.

"I weis es wou das de nid der Ezig bisch,
weder es isch desitwäge nit dest brever. Los, i
wiu der jüge-n-öppis säge: weisch das Suurgrauch-
bäumli z'oberisch i der Hofet, näbe däm aute Mai-
länder zueche?"

"Ehm!" ha-n-i gmacht. I ha's aumäg eso guet
gwüßt wi der Niggu.

"Wettisch du das?" het du der Niggu g'fragt.

"Aumäg!"

"Genusode! Es söu dys sy, aber derfür muesch mer
de luege, das mer niemer chunt cho Das stähse-
n-u we der Leich nache-n-isch su muesch mer de au
Morge das wo ache g'heit isch gage-n-usläse. Wotisch?"

"Sä, isch es der Aisch?" frage-n-i, vorwäge, i
ha-n-em Niggu no gang nid z'Lisfu's Wili trauet.

"Sa, ja, s'isch mer Aisch", het er gseit u het
mer d'Shang häre gha un i ha y'gshlage.

u derby isch es blibe! I Bäumli isch mys ghy
u d'Spfu ha-n-ig em Niggu zamegläse das er sy
hämi Freud dranne gha het. Es isch mer scho
denn es Liecht uf'gange, das z'Quettue gang ver-
gurte wärb, vorwäge, we-n-ig em Niggu fener Spfu
hät gstoße gha, su hat ig aumäg lang chönne warte
gab er mer es Bäumli verehret hat.

Es isch blungerbar es schöns ghy un i ha mi meh
dermit g'meint weder der Niggu mit syr ganze
Hosset.

Im Hustage het es wunderchön blüht u scho
bizyte ha-nig e Dogutruete-n-ueche ta, das de
d'Kinderlaare dry chönni. U si sy dry.

U der ganz Summer us bin-i ga luege gab's
ächt brav Pfu gab a mym Bäumli u we-n-es
Wätter ufzoge-n-isch, su ha-n-i wäger meh wägem
Hagu g'chummeret weder der grösch Pfuur, wo
mängs tuulig Garbe het uf em Haum gha.

S ha mangs Jahr Freud gha a mym Bäumli,
u wo der Niggu gstorbe-n-isch, ha-n-i unger däm
Euurgraueschäumli 'grännet, das es mi schier
g'chehrt het. S ha d's Bäumli nüsti chönne b'haute,
weder es het mi lang nachhär nume no haub
gfreut. Aber das het mer der Niggu sälig y-
gscherpft gha, das i nie Nistele u Schvumm druffe
löj wachse. Un i ha mys Bäumli pukt, das si
mänge Große hät chönne-n-es Bispü dra näh, wo
beheim e Hosset gha het, das me nid gwüßt het,
sy-n-es Bäum ober nume-n-es grüüsligs Ehräje-
näsch.

D'Zyt geit ume! Mi Pflegmuetter isch au
gstorbe-n-un i bi i d'Gröndi cho u ha mys Bäumli
nid chönne mitnäh. Das het mi sänbisch schrädelig
tuuret.

S bi sider e große Gistabi worde-n-u mys Bäumli
wo benzumau e Baum. Vergange bin i wieder
einisch dert düre cho u bi gage luege was es machi.
Es isch ungerstent gfi u d'Ppfu hei-n-im d'Escht
sach acheg'schriffe. U wi-n-is es aluege, chunt mer
wider der Niggu u d'Pflegmuetter u my ganz
Buebezyt obenuf, un es isch mir ganz wehmuetig
z'Muet worbe, wo-n-ig i bi schwär b'hänfte-n-Esch
ueche gluegt ha, un i ha Längizyti uberschö nach em
Niggu sälig.

